

12. Juli 2017

Lebensgarten Dreisamtal wächst und gedeiht

Tag der offenen Tür mit Sommerfest am kommenden Samstag auf dem Gelände bei Burg am Wald.



Im Lebensgarten wird Unkraut lieber Beikraut genannt, muss aber an vielen Stellen genauso mühsam von Hand gejätet werden. Von links: Steffi Kolarov, Christiane Stauder und Renate Seider
Foto: Erich Krieger

KIRCHZARTEN. Seit nunmehr fünf Jahren gibt es das selbstorganisierte und selbstverwaltete Landwirtschaftsprojekt Lebensgarten Dreisamtal. Der Lebensgarten versteht sich als Teil der weltweit sich unter dem Begriff Community Supported Agriculture (CSA) ausbreitenden Bewegung für einen solidarischen Landbau.

In Deutschland werden die bundesweit inzwischen zahlreichen und unabhängigen Gärtnerei- und Hofbetriebe unter der Bezeichnung Solidarische Landwirtschaft (SoLaWi) zusammen gefasst. Wichtigstes gemeinsames Merkmal: Lokale Produzenten und Verbraucher gehen eine dauerhafte und verbindliche Partnerschaft ein, die meistens weit über den Austausch Ware gegen Geld hinaus geht, sondern auch ideelle Gemeinsamkeiten teilt.

Zum größten Teil produzieren die SoLaWi-Projekte bewusst in kontrollierter Bio-Qualität, im Fall

des Lebensgartens sogar nach dem strengen Demeter-Standard. "Am Anfang gab es nur die Idee, ein paar entschlossene Menschen und ein paar verstreute Flickenteppich-Beete", erzählt strahlend Steffi Kolarov, von Beginn an angestellte Gärtnerin im Lebensgarten. Mittlerweile sind mit Renate Seider und Thomas Eikerling weitere Fachkräfte beschäftigt, die auf jetzt über 2,5 Hektar zusammenhängendem Land 30 Kulturen mit verschiedenen Sorten von Gemüse, Beeren und Blumen professionell bewirtschaften.

Der Lebensgarten ist in Vereinsform organisiert, in dem jeder Interessierte mit einer einmaligen Einlage von 200 Euro und einem jährlichen Beitrag von 30 Euro Mitglied werden kann. Wer am Ertrag teilhaben will, zahlt monatlich 95 Euro extra. Dafür erhalten die Mitglieder das ganze Jahr über jeden Mittwoch eine gutgefüllte Kiste mit saisonalen Produkten in bester Bio-Qualität, die entweder auf dem Gelände an der Kreisstraße K 4909 (Unteribentalstraße) gegenüber von Burg am Wald oder bei der Übergabestelle in Freiburg-Ebnet abgeholt werden können. Ein Verkauf auf dem freien Markt oder an Händler ist ausgeschlossen. Steffi Kolarov: "Der Inhalt reicht gut für zwei erwachsene Personen, die viel Gemüse essen. Von den Einnahmen werden die Vergütungen von uns drei Fachkräften und sämtliche anfallenden Betriebskosten und Anschaffungen bezahlt." Eine regionalere, ökologischere und transparentere Verbindung von Produzent und Konsument ist kaum denkbar.

Die Mitglieder des Lebensgartens können auch zwei- bis dreimal in der Woche und zweimal samstags im Monat freiwillig mitgärtnern. Christiane Stauder ist eine, die regelmäßig dabei ist: "Die Mitglieder bewirtschaften selbst ein Stück unabhängig vom übrigen Anbau, auf dem zum Beispiel mit Perma-Kultur oder Pflanzensymbiosen experimentiert wird. Wir haben Rückzugsflächen für Mensch und Tier eingeflochten. Stein- und Totholzhaufen und Blütenflächen für Hummeln, Bienen oder Eidechsen, einen selbstgebauten Lehmofen für Pizza oder Fladenbrot für die Menschen. So ist auf dem Gelände ein kleines Zentrum für geselligen Austausch entstanden oder Einzelne können sich auch in die kleine Naturkapelle aus Weiden nach Belieben zurückziehen."

Eine große Erleichterung für die Arbeit brachte die Anschaffung eines gebrauchten Traktors. Mit den Zusatzgeräten Grubber, Egge und Mulde können die drei Profis jetzt vieles selbst und leichter erledigen, obwohl das Pflügen, Mulchen und Einsäen der Kleegrasmischung weiterhin nach außen vergeben werden müssen.

Nicht nur Vereinsmitglieder bevölkern regelmäßig die Ackerflächen. Vier Schüler aus verschiedenen Ländern des United World College in der Kartäuserstraße in Freiburg kommen das ganze Jahr über zum tatkräftigen Mithelfen und ziehen im College unter Anleitung der dortigen Gartenpädagogin Tomaten- und Kohlsetzlinge für den Lebensgarten.

Die Klassen eins bis drei der Freien Schule Dreisamtal pflegen alle zwei bis drei Wochen und die Klassen vier bis sechs sogar wöchentlich unter Anleitung die für sie bereitgestellten Beete. Einige Kids haben Feuer gefangen und sind auch beim allgemeinen Mitgärtnern von der Partie. Auch die Nabu-Gruppe arbeitet mit dem Lebensgarten zusammen und hat eine ihr dort überlassene Fläche mit einem Blütenstreifen für Insekten bepflanzt.

Info: Am kommenden Samstag, 15. Juli, ab 14 Uhr findet ein Tag der offenen Tür mit Kurzvorträgen und Führungen bis etwa 16.45 Uhr statt. Nach diesem Infoteil klingt der Tag als

Sommerfest mit Musikbeiträgen und Snacks vom Gemüsebeet und aus dem Lehmofen und später am Lagerfeuer aus.

Weitere Hinweise im Internet unter <http://www.lebensgarten-dreisamtal.de>

Autor: Erich Krieger

| WEITERE ARTIKEL: KIRCHZARTEN |

Balance als "Kunst des Augenblicks"

33 Arbeiten für den mit 1350 Euro dotierten "Jugendkunstpreis Kirchzarten 2017" eingereicht / Sonderpreise für Fotografie. **MEHR**

"Fuß & friends" rocken die Talvogtei

Über 460 Besucher fordern Zugabe um Zugabe / Beeindruckende Soli / Musikalisches Feuerwerk quer durch die deutsche und internationale Popwelt. **MEHR**

Eventkultur eines Zartener Gastronomiebetriebs missfällt den Anwohnern

Ist eine Eventgastronomie in einem Zelt auf dem Außengelände eines Landgasthofes mitten im Dorf über Jahre hinweg den Anwohnern zuzumuten? Diese Fragestellung einiger besorgter Zartener erreichte zwar den Gemeinderat, der fühlte sich aber dafür ... **MEHR**